orpheum

YOUNG SOLOISTS ON STAGE

21. OKTOBER 2023, 19.30 UHR
GROSSE TONHALLE, ZÜRICH

KONZERTPROGRAMM

Patronat/Matronat: Bundesrat Ignazio Cassis, Stadtpräsidentin Corine Mauch
Künstlerische Leitung: Howard Griffiths

INHALT

3 Vorwort

5 Grussbotschaft

7 Das Konzertprogramm
8 Die Solisten
11 Der Dirigent
12 Das Orchester
14 Danke, Howard Griffiths!
17 Die Werke

21 Vorschau

23 Trägerschaft/Organisation

UNSERE PARTNER

Wir danken unseren Partnern für die Unterstützung des heutigen Konzertes.

Presenting Partner

DocMorris

Project Partner

Julius Bär

VILLA SERDANG
FELDBRUNNEN

Supporting Partner

aprioris
EINFACH GESUND

Schweizerische Treuhandgesellschaft
Société Fiduciaire Suisse
Swiss Trust Company

Media Partner

Tages-Anzeiger

2 KULTUR
RADIO SRF

WOMEN IN BUSINESS

VORWORT

«OSO!» So nennen wir untereinander das Projekt, das nun schon zum fünften Mal in der Tonhalle stattfinden kann. Das Orpheum Supporters Orchestra zündet bei allen Beteiligten jeweils die gemeinsame Begeisterung für grosse klassische Werke und führt uns für einen Moment zusammen, der nicht zuletzt mir selbst unvergesslich bleibt. Als die Orpheum-Idee vor über dreissig Jahren zum ersten Mal Gestalt annahm, war davon noch nicht die Rede. Die Förderung junger, vielversprechender Musikerinnen und Musiker sollte unter der Stabführung von Weltklasse-Dirigentinnen und Dirigenten und mit einem Spitzenorchester umgesetzt werden. Dies ist uns immer wieder gelungen – zu meiner grossen Freude.

Doch die Orpheum-Idee hat sich auch gewandelt. Kammermusikprojekte kamen hinzu, neue Konzertformate, CD-Aufnahmen. Und das OSO: Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Forschung, Politik und Wissenschaft, die sich zudem als begeisterte und hoch begabte Amateurmusikerinnen profiliert haben, formieren ein Projektorchester und widmen sich der Begleitung eines hochkarätigen Solistentrios und der grossartigen 8. Sinfonie von Antonín Dvořák.

Dass Howard Griffiths, mit dem mich eine jahrzehntelange musikalische Freundschaft verbindet, hiermit seinen Abschied als künstlerischer Leiter der Orpheum Stiftung feiert, erfüllt mich mit Dankbarkeit, aber auch mit Wehmut. Umso mehr freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Howards Nachfolger Oliver Schnyder, der uns auch in der Solistenrolle erfreuen wird.

DR. HANS HEINRICH CONINX
Präsident des Stiftungsrates

Ohne unsere Sponsoren und Medienpartner wären wir nicht in der Lage, die Orpheum-Idee tatkräftig umzusetzen. Unser herzlicher Dank geht daher an DocMorris AG, Bank Julius Bär & Co. AG, Villa Serdang, Aprioris AG, Tages-Anzeiger, Radio SRF 2 Kultur und Women in Business. Weitere Firmen und Privatpersonen unterstützen zudem die Mitwirkung einzelner Orchestermitglieder (siehe Seiten 12/13) – auch ihnen gilt unser Dank.

Besonders danken möchte ich auch Ihnen, unserem Konzertpublikum: Nicht nur was und wie gespielt wird entscheidet über den Erfolg eines solchen Förderkonzertes. Erst ein waches, engagiertes Publikum sorgt für die nötige Spannung und macht den grossen Unterschied aus für das Orchester und die Solisten und Solistinnen des Abends.

In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie einen unvergesslichen musikalischen Abend mit guten Gespräche erleben können.

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

IHR HERZ SCHLÄGT FÜR DIE KUNST – UNSERES FÜR IHRE GESUNDHEIT

Künstlerinnen und Künstler sind Meister ihres Fachs. Ihre Werke sind einzigartig, perfekt arrangiert und bis ins Detail durchdacht. Da erkennen wir die Verbindung zu uns: moderne Medizin, qualifizierte Fachkräfte, Spezialistinnen und Spezialisten, ideal abgestimmte Teamarbeit, persönliche Pflege und die Liebe zum Detail zählen für unsere Klinik zum Wichtigsten überhaupt. Ein Unterschied bleibt jedoch: Bei uns stehen nicht die Künstlerinnen und Künstler im Rampenlicht, sondern Sie.

Klinik Hirslanden, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich, T +41 44 387 21 11
www.klinikhirslanden.ch

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

HIRSLANDEN
A MEDICLINIC INTERNATIONAL COMPANY

GRUSSBOTSCHAFT

Liebes Konzertpublikum

Die Orpheum Stiftung besitzt seit jeher ein Gespür für die Auswahl herausragender junger Solist*innen, deren Karrieren nach einer Förderung durch die Stiftung entscheidende Impulse erhielten. Dieses Aufspüren von Talenten hängt massgeblich mit der künstlerischen Leitung zusammen. Mit Howard Griffiths war seit 23 Jahren ein künstlerischer Leiter im Einsatz, der mit Herzblut die Tätigkeit der Stiftung geprägt und erweitert hat.

Howard Griffiths hat eine gute Nase für aussergewöhnliche Talente. Während seiner Wirkungszeit konnten gut 230 Musiker*innen von der Förderidee profitieren. Er entwickelte auch neue Formate, die darauf zielen, das Publikum und private Unterstützende für die Konzerte zu begeistern. Das Orpheum Supporters Orchestra, das wir im Konzert hören werden, ist ein Beispiel dafür, wie Menschen aus Wirtschaft, Politik, Forschung, Kultur und Wissenschaft zusammenwirken, um sich in den Dienst der Nachwuchsförderung zu stellen.

Neue Akzente setzte Howard Griffiths ebenso beim Einbezug junger Komponist*innen. Die Stiftung vergab unter seiner Leitung erstmals Auftragswerke. Auch die Zusammenarbeit mit der Müller-Möhl Foundation sorgte für neue Impulse, da diese explizit Frauen in der klassischen Musik fördert – ein Anliegen, das die Stiftung seit Langem verfolgt.

Howard Griffiths wird die künstlerische Leitung mit dem heutigen Konzert beenden. Ich wünsche ihm ein erfolgreiches Weiterwirken in der Musikwelt. Mit Oliver Schnyder wurde ein Nachfolger gefunden, der sowohl in der internationalen Szene vernetzt als auch mit der Stadt Zürich bestens verbunden ist. Ich wünsche ihm einen erfreulichen Start und hoffe, dass die Stiftung auch künftig erfolgreich und mit feinem Gespür unterwegs sein wird.

CORINE MAUCH Stadtpräsidentin von Zürich, Mitglied des Orpheum Patronats-/Matronatskomitees

WER HEUTE
DEN TON SETZT,
MACHT MORGEN
DIE MUSIK.
Julius Bär ist stolzer Förderer der Kultur von morgen.
juliusbaer.com
Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

DAS PROGRAMM

Begrüssung:
Claudia Coninx-Kaczynski, Vize-Präsidentin der Orpheum Stiftung

Anna Agafia Egholm, Violine
Maximilian Hornung, Cello
Oliver Schnyder, Klavier
Orpheum Supporters Orchestra
Dirigent: Howard Griffiths

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Tripelkonzert C-Dur op. 56
I. Allegro
II. Largo
III. Rondo alla polacca

Antonín Dvořák (1841–1904)
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88
I. Allegro con brio
II. Adagio
III. Allegretto grazioso
IV. Allegro man non troppo

DIE SOLISTEN

Anna Agafia Egholm

Die dänisch-ukrainische Geigerin Anna Agafia Egholm wurde 1996 in Kopenhagen, Dänemark, geboren. Sie ging als Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe hervor (unter anderem Singapore International Violin Competition, Carl Nielsen International Competition, Wettbewerb Tibor Varga, Internationale Violinwettbewerb der Stuttgarter Guadagnini Stiftung).

Die französische Zeitung «Le Monde» attestierte der jungen Geigerin «verführerische Kühnheit wie auch aufregende dramaturgische Intelligenz». Anna Agafia Engholm trat mit zahlreichen renommierten Orchestern auf, darunter mit den Münchner Symphonikern, den Kopenhagener Philharmonikern, dem Singapore Symphony Orchestra. Zu ihren jüngsten Höhepunkten gehört die Veröffentlichung ihres Debütalbums beim Label Claves Records im März 2023. Ihre zweite CD wird noch in diesem Jahr bei Dacapo Records erscheinen.

Gleich engagiert wie bei ihren solistischen Verpflichtungen, musiziert die Geigerin als begeisterte Kammermusikerin. Dabei arbeitete sie mit einigen der prominentesten Musikerinnen und Musikern unserer Zeit zusammen. So trat sie etwa mit den ehemaligen Orpheum Solisten Renaud Capuçon und Andreas Brantelid oder mit Miguel da Silva und dem David Oistrakh Quartett auf. Ausserdem nahm sie am Festival Chamber Music Connects the World der Kronberg Academy teil, wo sie gemeinsam mit Steven Isserlis, Gidon Kremer und Christian Tetzlaff auftrat.

Anna Agafia Egholm spielt auf einer Guarneri del Gesú um 1730 mit dem Namen The Sphinx, die ihr von einem anonymen Spender zur Verfügung gestellt wurde.

www.annaagafia.com

Maximilian Hornung

Maximilian Hornung hat sich in den letzten Jahren als einer der führenden Cellisten seiner Generation etabliert. Als Solist konzertiert er weltweit mit den renommiertesten Klangkörpern und trat mit legendären Dirigenten wie Daniel Harding, Bernard Haitink und David Zinman auf.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen unter anderem Anne-Sophie Mutter, Hélène Grimaud und Jörg Widmann. Er wird von zahlreichen Festivals eingeladen und ist regelmässig zu Gast auf berühmten Podien wie der Berliner Philharmonie, dem Musikverein Wien und der Londoner Wigmore

Hall. Seine vielseitige Diskographie umfasst sowohl Solokonzerte als auch kammermusikalische Einspielungen.

1986 in Augsburg geboren, erhielt Maximilian Hornung mit acht Jahren seinen ersten Cello-Unterricht. Seine Lehrer waren Eldar Issakadze, Thomas Grossenbacher und David Geringas. 2004 debütierte er als Orpheum Solist in der Tonhalle Zürich. 2005 trat er als Sieger des Deutschen Musikwettbewerbs hervor, 2007 gewann er den ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Im Alter von nur 23 Jahren wurde er erster Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Maximilian Hornung wurde vom Freundeskreis der Anne-Sophie Mutter Stiftung und vom Borletti-Buitoni Trust in London unterstützt. Im Frühling 2022 übernahm er die künstlerische Leitung der Traunsteiner Sommerkonzerte.

www.maximilianhornung.com

Oliver Schnyder

Oliver Schnyder studierte in der Schweiz bei Emmy Henz-Diémand und Homero Francesch sowie in den USA bei Ruth Laredo (New York) und Leon Fleisher (Baltimore).

Nach dem Gewinn des Grossen Preises beim Pembaur-Wettbewerb in Bern (1999) und seinem Debüt im John F. Kennedy Center in Washington D. C. (2000) stellte sein Orpheum Auftritt im Jahr 2002 mit dem Tonhalle-Orchester unter David Zinman den eigentlichen Start von Oliver Schnyders internationalen Karriere dar. Inzwischen gastiert er regelmässig an den Festivals in Luzern, Gstaad oder Garmisch-Partenkirchen und spielt mit Orchestern wie der Academy of St Martin in the Fields, dem Baltimore Symphony Orchestra oder dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Dirigenten wie Howard Griffiths, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington oder Muhai Tang. Mit dem Oliver Schnyder Trio (Andreas Janke, Violine, und Benjamin Nyffenegger, Cello) ist er international ebenso präsent wie als Kammermusik- und Liedpartner von Musikerinnen und Musikern wie Daniel Behle, Julia Fischer, Sol Gabetta und Regula Mühlemann.

Für die Labels Sony Classical, Prospero und Capriccio hat Schnyder ein breites Repertoire an Solo-, Kammermusik- und Konzertliteratur eingespielt. Viele seiner Aufnahmen wurden ausgezeichnet (unter anderem der Preis der deutschen Schallplattenkritik, Jahresbestenliste des «Kultur-Spiegels»). Schnyder ist Mitbegründer der Klavierreihe Piano District, Co-Intendant der Lenzburgiade sowie künstlerischer Leiter des Kulturzentrums La Prairie Bellmund. Ab 2024 ist er zudem als künstlerischer Leiter der Orpheum Stiftung tätig.

www.oliverschnyder.com

ALPHA-CLASSICS.COM

NEXT GENERATION MOZART SOLOISTS

JUNGE TALENTE ENTDECKEN GENIALE MEISTERWERKE

ALP 794

ALP 795

ALP 882

ALP 883

ALP 928

ALP 991

note 1 music www.note1-music.com

eh MUSIC outhere MUSIC

DER DIRIGENT

Howard Griffiths

Howard Griffiths wurde in England geboren und studierte am Royal College of Music in London. Seit 1981 lebt er in der Schweiz. Von 1996 bis 2006 war er künstlerischer Leiter des Zürcher Kammerorchesters, dessen Tradition er so erfolgreich wie innovativ weitergeführt hat. Von 2007 bis 2018 wirkte er als Generalmusikdirektor des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt. Diese Verbindung erwies sich als äusserst produktiv und künstlerisch erfolgreich. Im Juli 2019 wurde ihm der Verdienstorden des Landes Brandenburg für sein künstlerisches und soziales Engagement verliehen.

Howard Griffiths tritt als Gastdirigent führender Orchester auf, unter ihnen das Royal Philharmonic Orchestra London, das London Philharmonic Orchestra, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Orchestre National de France, das Tschaikowsky-Sinfonieorchester des Moskauer Radios, die Israel Philharmonic, das Orchestra of the Age of Enlightenment, die London Mozart Players, das Orquesta Nacional de España sowie mehrere Rundfunkorchester in Deutschland. Howard Griffiths musizierte mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie Kathleen Battle, Joshua Bell, Sir James Galway, Edita Gruberová, Patricia Kopatchinskaja, Mischa Maisky, Mikhail Pletnev, Maria João Pires, Fazil Say und Thomas Zehetmair.

Rund 150 CD-Aufnahmen zeugen von Howard Griffiths' künstlerischem Spektrum. Besondere Beachtung fanden Ersteinspielungen von wiederentdeckter Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Darüber hinaus lässt er sich für Crossover-Projekte begeistern (unter anderem mit Giora Feidman, Roby Lakatos, Burhan Öçal oder Abdullah Ibrahim). Ebenso setzt er sich für die musikalische Förderung von Kindern ein. Seine Jugendprojekte – unter anderem vier Musikbücher – erreichten ein grosses Publikum und wurden mehrfach ausgezeichnet.

Seit 2000 ist Howard Griffiths künstlerischer Leiter der Orpheum Stiftung zur Förderung junger Solisten. In der jährlichen «New Year's Honours List», die Königin Elizabeth II. jeweils zum Neujahrstag bekannt gegeben hat, wurde er 2006 wegen seiner Verdienste um das Musikleben in der Schweiz zum Member of the British Empire (MBE) ernannt.

www.howardgriffiths.ch

DAS ORCHESTER

Violine 1
Konzertmeister
Jens Lohmann
Rolf Albert, m.sc. Zahnarzt, rolf-albert-zaharzt.de
Diana Bernasconi, Universität Zürich
Matthias Burri, Lehrer Volksschule Luzern
Dr. iur. Esther Girsberger, Inhaberin und Geschäftsführerin, speakers.ch
Ulrike Himstedt, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Stadel
Benedikt Hofer, Ing. FH, Produktentwicklung, AMC International AG
Karin Hofer-Gut, Mitglied der Geschäftsleitung Transportus AG Luzern
Dr. med. Julia Lacoste, Augenärztin, OMMA Augenklinik AG
Sandrine Rütimeyer, Steinen Apotheke AG
Silvia Sokalski, Dipl. Arch. ETHZ / MA, Management, Galerie Bruno Bischofberger
Carolin Traute-Breidenbach, Agentin, Impresariat Simmenauer GmbH

Violine 2
Stimmführerin
Sarah Kuo, Sales and Marketing, DOLFINOS
Dr. med. Ralia Dabbagh-Schmidt, Ärztin, Swiss Surgery
Caroline Erni, eidg. dipl. Apothekerin FPH, Geschäftsführerin, TopPharm Morgental Apotheke
Patricia Hörmann, Wissenschaftliche Projektleiterin, ETH Zürich
Károly Köpe
Milena Köpe
Elisabeth Melcher, Konzertmanagement, melcher-classics
Claudia Schneiter-Iten, Consultant and Copywriter, wortwal.ch
Daniel Solano, MSc ETH, Private Banking, Zürcher Kantonalbank
Christoph Stuehn, Vizedirektor, Kunsthaus Zürich
Christa Vollrath
Dr. med. Claudia Wölfle, Ärztin

Viola
Stimmführer
Mirion Glas, ehemaliger Solo-Bratschist ZKO
Dr. med. Marianne Braunschweig
Claudia Böckstiegel, General Counsel, F. Hoffmann La-Roche AG
Dr. med. Gundula Hebisch, pensionierte leitende Ärztin
Dr. med. Verena Kesselring
Christoph Marbach, Abteilungsleiter, Kanton Zug, Finanzdirektion
Michael Oggenfuss, Global Head HRIS and Employee Services, Worldline
Prof. Dr. Christina Spengler, ETH Zürich
Erik Stenberg

Cello
Stimmführer
Prof. Dr. Sebastian Bonhoeffer, Direktor Collegium Helveticum / Professor für theoretische Biologie, ETH Zürich
Monica Fröhlich
Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, ehem. Chefarzt Neurologie, Kliniken Valens
Pierre Levis
Ueli Müller
Dr. sc. nat. Andreas Schild, Intellectual Property Counsel, TECAN
Johannes Toppius, Cellist ZKO (pensioniert)
Dr. iur. Christoph R. Wulkan, Kulturmanagement Young Artists Platform Zurich

Kontrabass
Stimmführerin
Elisabeth Büttner
PD Dr. med. Dorothee R. Hillen, Fachärztin FMH Radiologie und Nuklearmedizin, MRI Medizinisch Radiologisches Institut Zürich
Dr. Clemens Hoegel, Partner, Egon Zehnder
Dr. oec. publ. Sabina Littmann-Wernli, Leiterin Bereich Forschung und Evaluation, Bundesamt für Sozialversicherungen

Flöte	**Eva Oertle, Flötistin,** Musikjournalistin SRF2 Kultur, SRF **Dr. Clemens Kuhn-Rahloff,** Akustiker/Bauphysiker, Partner, Gartenmann Enginnering AG **Eunice Zehnder-Lai,** Verwaltungsrätin, Julius Baer
Oboe	**Rico Zela** **Cinja Müller**
Klarinette	**Stephan Schwere** **Dr. iur. Martin Wernli,** President & Country Manager Greater China, Kongsberg Maritime China
Fagott	**Xavier Alig** **Martin Hirzel**
Horn	**Thomas Müller** **Stephan Jost,** Geschäftsführender Inhaber, PRO ACADEMICS AG **Dr. Ian Needham,** Senior Advisor, PRO HUMANTICS **Prof. em. Dr. med. Heinz Zimmermann**
Trompete	**Roland Hofer,** VRP, Partner, BTO Treuhand AG **Christoph Sikora,** Commercial Director, Geschäftsbereichsleiter, Eastman Chemical
Posaune	**Dr. Jörg Herbst,** Geschäftsführer, NCMA Consulting **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thierry Carrel** **Reto Kappeler**
Tuba	**Rolf Scheufele**
Pauke	**Reto Baumann**
Schlagzeug	**Markus Schär,** lic. rer. pol. Unternehmensberater, Adlatus

Stand 31. August 2023, Änderungen vorbehalten

adlatus
Erfolg dank Erfahrung

FAIGLE SOLUTIONS AG · RENE FAIGLE AG · FAIGLE

gae Gartenmann Engineering
www.gae.ch

KONGSBERG

MRI MEDIZINISCH RADIOLOGISCHES INSTITUT

OMMA

PROHUMANTICS

PROACADEMICS

SWISS SURGERY

TECAN.

DANKE, HOWARD GRIFFITHS!

Spürnase und noch viel mehr

Während fast 24 Jahren hat Howard Griffiths als künstlerischer Leiter die Förderidee der Orpheum Stiftung umgesetzt. Dutzende von jungen Solistinnen und Solisten haben dank seiner «musikalischen Spürnase» (Radio SRF) entscheidende Impulse für ihre Karriere erfahren. Die Gelegenheit zum Auftritt in der Zürcher Tonhalle, zu einem Konzert mit einem hochkarätigen Sinfonie- oder Kammerorchester, dazu vielleicht einem Dirigenten (eher noch selten: einer Dirigentin) am Pult, dessen Name Weltgeltung hat – diese Gelegenheit wollen sich die wenigsten der ambitionierten Talente entgehen lassen. Was zu Türmen, ja Bergen von Bewerbungen führte und führt, aus denen der künstlerische Leiter eine sinnvolle und erfolgversprechende Auswahl zu treffen hat.

Dank seinem ausgedehnten Netzwerk an Beziehungen in der Klassikwelt und seiner grossen Erfahrung hat Howard Griffiths dem Orpheum Publikum immer wieder Appetit gemacht auf Begabungen, die noch kaum jemand kannte und die vielleicht ein Star von morgen sein würden. Der Mut zum Risiko bei der Auswahl der Talente schlägt sich unterdessen nieder in einer langen Orpheum Liste, auf der weniger bekannte neben heute sehr illustren Namen stehen. Nicolas Altstaedt kam so als 25-Jähriger zusammen mit dem legendären Sir Neville Marriner, die 16-jährige Yuji Wang gab ihr europäisches Debüt mit dem Tonhalle-Orchester unter David Zinman, und Beatrice Rana konnte kurz nach ihrem Erfolg am Van-Cliburn-Wettbewerb unter Zubin Mehta in der Tonhalle Zürich auftreten. Drei Beispiele von weit über 200 Namen, die auf der Website der Stiftung öffentlich einsehbar sind. Eine stolze Bilanz. Auch der Name von Griffiths' Nachfolger in der Orpheum Stiftung, Oliver Schnyder, steht da, als Debütant beim Tonhalle-Orchester, woran sich viele Besucherinnen und Besucher immer noch gern erinnern.

Als Howard Griffiths um 2000 die künstlerische Leitung der Orpheum Stiftung übernahm, war er bereits seit vier Jahren Chefdirigent des Zürcher Kammerorchesters. Er stiess auf Vorschlag seines Vorgängers Mischa Damev zur Orpheum Stiftung – ein Vorschlag, der Hans Heinrich Coninx, dem Initiator der Orpheum-Idee, umso mehr gelegen kam, kannte dieser als Präsident des ZKO-Vereins doch den Dirigenten und Orchesterchef bereits aus enger Zusammenarbeit. Auch als begeisterter Amateurmusiker hatte Coninx bereits die wertschätzende, engagierte Art kennengelernt, mit der Griffiths Solistinnen und Solisten zu begleiten pflegt. Zudem kam Griffiths' Begabung als Kommunikator mit dem Publikum, immer sachkundig und mit einer guten Dosis englischen Humors, der öffentlichen Wahrnehmung der Stiftung zugute. Ganz besonders als Leiter des Orpheum Supporters Orchestra (OSO) hat es der erfahrene Orchestererzieher sodann verstanden, Laien (mit wenigen Profis in der Registerführung) je-

weils zu Spitzenleistungen zusammenzuschweissen und nachhaltige, freundschaftliche Musikerlebnisse zu ermöglichen.

Howard Griffiths hat Spuren hinterlassen im Zürcher Musikleben, und nicht nur dort. Wenn heute Dutzende von international aktiven Solistinnen und Solisten dankbar zurückblicken auf den Start ihrer Karriere oder eine CD-Aufnahme als Next Generation Mozart Soloists beim Label Alpha Classics vorweisen können, ist dies zu einem grossen Teil dem Einfluss von Howard Griffiths im Rahmen der Orpheum Stiftung zu verdanken.

Dear Howard – thank you very much indeed!

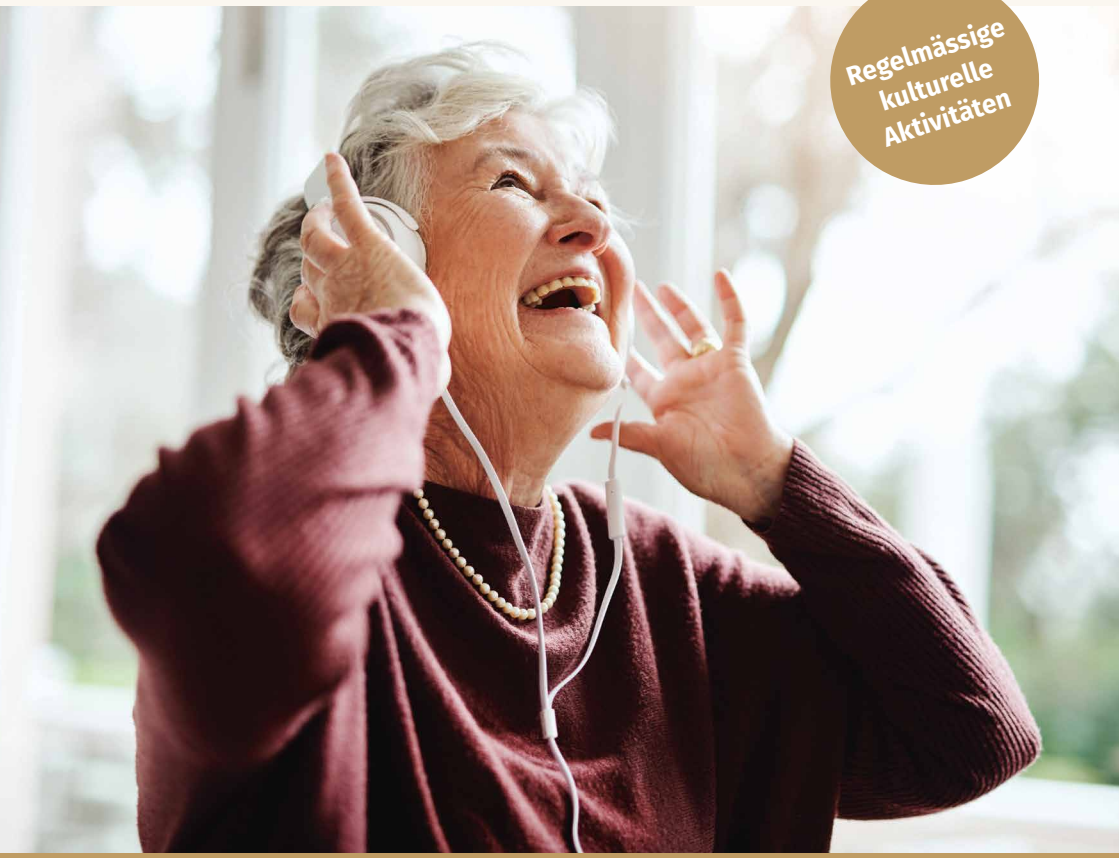
Andreas Müller-Crepon

Andreas Müller-Crepon war bis 2021 für Radio SRF 2 Kultur tätig als Moderator, Redaktor und Musikproduzent. Der Orpheum Stiftung war er seit den 1990er Jahren als Moderator verbunden.
Seit 2021 ist er freischaffender Sprecher, Moderator und Redaktor.

TERTIANUM

Wie Musik in Ihren Ohren: Das Leben in einer Tertianum Residenz

Lebensqualität heisst, nach Ihren eigenen Vorstellungen zu wohnen. Zeit zu haben, sich um Grundsätzliches zu kümmern. Unterstützung erhalten, wenn man sie braucht. Die Freiheit, einfach zu sein.



tertianum.ch I Telefon 043 817 75 75 (08.00 – 17.00 Uhr)

DIE WERKE

Ludwig van Beethoven
Tripelkonzert C-Dur op. 56

Ein unterschätztes Werk Beethovens? Eine solche Aussage hört sich ungewohnt an. Auf Ludwig van Beethovens 1804 entstandenes Tripelkonzert traf sie allerdings lange Zeit zu. Dies ist vielleicht auch dem Umstand geschuldet, dass dessen Aufführung nicht nur eines Orchesters, sondern auch gleich eines ganzen Klaviertrios bedarf. Womöglich geht die Nebenrolle dieses Werks im Konzertwesen aber auch darauf zurück, dass seine späteren Solokonzerte vielmehr dem Zeitgeist der anspruchsvollen Virtuosenkonzerte entsprachen. Hatte man im 18. Jahrhundert noch den musikalischen Dialog zwischen Soloinstrument und Orchester zelebriert, gerieten nach 1800 vor allem die virtuosen Fähigkeiten des Solisten in den Fokus.

Diese beiden Welten treffen in Beethovens Opus 56 in gewisser Weise aufeinander. Gleich drei Soloinstrumente stehen dem Orchester gegenüber, von welchen besonders das Violoncello, aber auch die Violine höchst anspruchsvolle Passagen zu bewältigen haben. In der Form allerdings blickt Beethoven auf die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück und nimmt Bezug auf die damals beliebte Form der Sinfonia concertante, die mit mehreren Soloinstrumenten einen konzertanten und im Gesamtklang sinfonischen Anspruch verfolgt.

Zugleich ergibt sich in diesem Werk aber auch der kammermusikalische Klang eines Klaviertrios: Im Zusammenspiel verweben sich Violine und Violoncello mit den klangvollen Passagen des Klaviers und bilden so immer wieder einen Gegensatz zum Orchester. Auch deshalb wird Beethovens Tripelkonzert gern als Klaviertrio-Konzert bezeichnet, wobei die verschiedenen solistischen Einsätze den Charakter eines Konzerts für Soloinstrumente verfestigen. Dass dem Violoncello dabei eine besondere Rolle zukommt, zeigt sich wohl auch am Ende des zweiten Satzes, wo es die «attaca»-Überleitung zum dritten Satz alleine übernimmt.

Mit dieser einzigartigen Konstellation von Klangwelten und Instrumenten war Beethoven ein weiterer Meistergriff gelungen, wie es ein Rezensent der «Allgemeinen musikalischen Zeitung» 1833 bereits erahnte: «Das Concert gewährte demnach einen (…) Eindruck von nachhaltiger Wirkung, wie ihn die Virtuosen-Concerte in der Regel nicht zu bewirken pflegen.»

Entstehung:
vermutlich März bis Juni 1804

Uraufführungen:
Erste private Uraufführung:
Vor dem 9. Juni 1804 in Wien beim Fürsten Lobkowitz.
Erste öffentliche Uraufführung:
18. Februar 1808, Leipzig, Gewandhaus,
Violine August Matthäi, Violoncello
Justus Johann Friedrich Dotzauer, Klavier
Elisabeth Maria Catherina Müller

JOIN OUR
WOMEN IN BUSINESS
COMMUNITY!

MARKEN DER WOMEN IN BUSINESS-COMMUNITY:

WOMEN IN BUSINESS.CH | WOMEN IN BUSINESS MAGAZIN | WOMEN'S TALK | WOMEN'S TALK EXCLUSIVE | WOMEN'S WORKSHOP | TOP100 CIRCLE | TOP100 | WOMAN OF THE YEAR | WOMEN'S TRAVEL | WOMEN IN BUSINESS NEWSLETTER | WOMEN IN BUSINESS LIVE |

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Als sich Antonín Dvořák Ende August 1889 an die Komposition einer neuen Sinfonie machte, befand er sich in einer äusserst produktiven Phase. Am 10. August schrieb er an seinen Freund Alois Göbl: «Mein Kopf ist voll von Ideen. Wenn man sie nur sofort niederschreiben könnte.» Bereits drei Monate später hat er seine achte Sinfonie vollendet, mit der er den Weg der Sinfonik auf ungewöhnliche Weise weiterbeschritt, bevor er mit seiner neunten in den Vereinigten Staaten Bahnbrechendes bewirken sollte.

Wie nach der Londoner Erstaufführung im April 1890 in «The Musical Times» zu lesen war, handelt es sich bei der Achten auf den ersten Blick um eine Sinfonie, die «mehr oder weniger nach der üblichen Form modelliert ist». Dennoch wurde sie bereits damals keinesfalls als konventionell empfunden. «Alles ist frisch und bezaubernd», bemerkte der Rezensent. Es sei «unmöglich, nicht zu fühlen, dass die Musik versucht, sehr verständlich von Geschehnissen ausserhalb ihrer selbst zu sprechen».

Es ist denn auch Dvořáks Arbeit mit dem musikalischen Material, das diese Wirkung innerhalb dieser Form hervorruft und das Neue dieser Sinfonie ausmacht. So scheint etwa der erste Satz, der in der lang tradierten Sonatenhauptsatzform geschrieben steht, nicht mehr streng an die Vorstellung und Weiterverarbeitung von Themen gebunden zu sein, sondern zeugt von einer leicht gehaltenen und fantasievollen Themenvielfalt, die an Dvořáks Brief an Göbl erinnert und die sich durch die gesamte Sinfonie durchzieht. Genauso weicht der dritte Satz vom normalerweise ausgelassenen und rasch daherkommenden Scherzo ab, indem ein in sich gekehrter und zugleich majestätischer, dynamischer Walzer erklingt. Erst am Schluss des Satzes scheint das Orchester ausgelassen aufzutanzen. Die darauf erklingende, den letzten Satz einläutende Trompetenfanfare wirkt zunächst wie eine Zäsur. Das gesamte Orchester arbeitet sich mit dem ersten Thema dieses letzten Satzes aus den tiefen Klängen hoch, um danach in einen parodistisch wirkenden Marsch überzugehen, der nach einer Rückkehr zum ersten Thema in einer Wahnsinnsschnelle die Sinfonie beschliesst.

Entstehung:
August bis November 1889

Uraufführung:
2. Februar 1890, im Rudolfinum in Prag unter der Leitung Antonín Dvořáks

Viviane Brodmann

Neue
Konzertreihe
Zürich
Tonhalle Zürich
Grosser Saal
Dienstag,
27. Februar 2024
im Rahmen der
Neuen Konzertreihe Zürich
eröffnet
**Alexandra
Dovgan**
ihren Zyklus
«Mozart –
Die Klavier-
konzerte»
Sind Sie dabei?
Bestellen Sie unser
Saisonprogramm 2023/24
Konzerte – Tonträger – Kulturreisen
Hochuli Konzert AG
info@hochuli-konzert.ch
071 791 07 70
hochuli-konzert.ch

VORSCHAU

Dienstag, 19. März 2024, 19.30 Uhr
Grosse Tonhalle, Zürich

Zürcher Kammerorchester
Daniel Hope Violine
Tassilo Probst Violine
Jean Sautereau Viola
Oliver Schnyder Klavier
Yilan Zhao Klavier

«Doppelkonzerte aus Barock, Klassik und Romantik»

Johann Sebastian Bach
Konzert d-Moll BWV 1043 für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo

Max Bruch
Doppelkonzert e-Moll op. 88 für Violine, Viola und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento D-Dur KV 136
Konzert Es-Dur KV 365 für zwei Klaviere und Orchester

Vorverkauf über *www.tonhallezuerich.ch*

Weitere Konzertdaten und aktuelle Informationen über unsere Tätigkeit finden Sie auf *www.orpheum.ch* oder auf Instagram und Facebook.

Schweizerische Treuhandgesellschaft
Société Fiduciaire Suisse
Swiss Trust Company

Wir begleiten Sie harmonisch bei Treuhand und Immobilien

Ihre Schweizerische Treuhandgesellschaft (Zürich) AG

Schweizerische Treuhandgesellschaft (Zürich) AG
Universitätstrasse 65 · Postfach · CH-8022 Zürich
www.stg.ch

TRÄGERSCHAFT/ORGANISATION

Stiftungsrat
Dr. Hans Heinrich Coninx, Präsident
Claudia Coninx-Kaczynski, Vizepräsidentin
Dr. Hans-Peter Fricker
Walter Oberhänsli
Peter H. Schürmann
Dr. Gerhard Schwarz
Christoph Stuehn
Eunice Zehnder-Lai

Künstlerisches Kuratorium
Francisco Araiza, Matthias Bamert, Daniel Barenboim, Rolf Beck, Rudolf Buchbinder, Plácido Domingo, Prof. Jens Ellermann, Christoph Eschenbach, Julia Fischer, Sol Gabetta, Prof. Dr. Michael Hampe, Daniel Hope, Kristjan Järvi, Philippe Jordan, Zubin Mehta, Fazil Say, Sir András Schiff, Ilona Schmiel, Oliver Schnyder, David Zinman

Patronats-/Matronatskomitee
Vorsitz: Ignazio Cassis

Mischa Damev, Corine Mauch,
Dr. Walter Reist, Prof. Dr. Klaus Schwab,
Dr. Peter Stüber, Martin Vollenwyder

Gönner
Ruth Burkhalter, Werner Furrer,
Felix H. Goessler, Antje Landshoff-Ellermann, Stadt Zürich Kultur
und weitere stille Gönner

Förderkreis
Kontakt: Claudia Coninx-Kaczynski

Künstlerischer Leiter
Howard Griffiths

Geschäftsleitung
Thomas Pfiffner

Projektleitung
Jonas Bühler

Layout und Produktion
Swisscontent AG, Zürich

Fotografie
Thierry Burgherr (S. 3), Dominique Meienberg (S. 5), Marco Borggreve (S. 8, 9, 21), Anastasia Kobekina (S. 8), Mateusz Zahora (S. 11), Erika Mayer (S. 15), Meng Zhou, Daniel Waldhecker, Julia Grandperret, Michael Herdlein (S. 21)

Veranstalter
Orpheum Stiftung
zur Förderung junger Solisten
Dreikönigstrasse 26, 8002 Zürich
Telefon +41 44 381 12 22
Fax +41 43 508 15 83
info@orpheum.ch
www.orpheum.ch

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram:
Orpheum Foundation

Drucklegung: 27. September 2023
Änderungen vorbehalten

Ist die
4-Tage-Woche
nur eine Frage
der Zeit?
Finden wirs raus.
Tages-Anzeiger

LIEGT IHNEN DIE ZUKUNFT DER KLASSISCHEN MUSIK AUCH AM HERZEN?

Entdecken Sie mit uns die Talente von morgen und lancieren Sie neue Karrieren!

Talent bedeutet nicht automatisch Karriere
Auszeichnungen und Stipendien sind wichtige Starthilfen auf dem Weg zur Solistenlaufbahn. Doch oft fehlen die grossen Auftritte, das Musizieren mit erfahrenen Dirigenten und ein solides Netzwerk. An diesem Punkt wird die Orpheum Stiftung aktiv, indem sie Jungtalenten zu Auftritten auf höchstem Niveau verhilft und ihnen künstlerische Erfahrungen und Begegnungen auf Weltklasse-Niveau ermöglicht.

Die Orpheum Idee hat sich seit über 30 Jahren erfolgreich bewährt. Zahlreiche bedeutende Solistinnen und Solisten – in den letzten Jahren u.a. Julia Hagen, Claire Huangci, Sheku Kanneh-Mason oder Beatrice Rana – verdanken einen wesentlichen Impuls ihrer Karriere dem Engagement der Orpheum Stiftung.

«A successful career is a combination of many factors, not the least of which is support from organizations such as the Orpheum Foundation.»
Yuja Wang, ehemalige Orpheum Solistin

«Es ist wunderbar, was Sie hier machen!»
Zubin Mehta, Dirigent

Wer wir sind
Die Orpheum Stiftung wurde 1990 aus privater Initiative gegründet. Durch grosszügige Beiträge von engagierten Persönlichkeiten, Stiftungen und Unternehmen existiert die Stiftung seit über 30 Jahren und blickt mit neuen und attraktiven Formaten in die Zukunft.

Was wir tun
Die Orpheum Stiftung organisiert regelmässig Konzerte mit hochkarätigen Orchestern und berühmten Dirigenten in der Tonhalle Zürich, um damit ausgewählten, jungen Solistinnen und Solisten eine Auftrittschance zu geben. Dadurch wird die Nachhaltigkeit der Klassischen Musik gefördert.

Bitte wenden!

IHR ENGAGEMENT

Spenden
Jeder Beitrag zählt. Wir freuen uns über jeden Betrag Ihrer Wahl! Nutzen Sie dafür bequem den nachfolgenden QR-Code oder die Zahlungsinformationen auf unserer Webseite orpheum.ch

Mitgliedschaft im Orpheum Förderkreis
Als Mitglied unseres Förderkreises leisten Sie einen substanziellen Beitrag zur Nachwuchsförderung in der klassischen Musik. Sie erhalten pro Mitgliedschaft eine bzw. zwei Bestplatzkarte(n) für die Orpheum Konzerte in Zürich (2-3 pro Saison), inklusive Apéro und Schlummertrunk im Kreise der Solistinnen und Solisten. Zudem werden Sie zum exklusiven Anlass «Dîner Concert» im Razzia Seefeld eingeladen und erhalten signierte CDs oder Streaming Gutscheine der neusten Orpheum-Aufnahmen mit jungen Solistinnen und Solisten.

Paar-Mitgliedschaft: CHF 4000/Jahr
Einzel-Mitgliedschaft: CHF 2500/Jahr

Weitere Informationen:
info@orpheum.ch
+41 44 381 12 22

Alle Beiträge an die Orpheum Stiftung sind steuerabzugsberechtigt. Sie erhalten zeitnah eine entsprechende Bestätigung.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Orpheum Stiftung

«Diese Einrichtung ist bemerkenswert. Über die Jahre hat die Orpheum Stiftung junge, ausserordentlich talentierte Musiker in den internationalen Konzertbetrieb gebracht.»
Sir Neville Marriner, Dirigent

«Orpheum war mein Startschuss!»
Pianist Oliver Schnyder, ehemaliger Orpheum Solist